

BIODIVERSITÄTS-CHECK IN KIRCHENGEMEINDEN (BICK)

Erzbistum
Köln 

EINFACH MACHEN

BiCK-Kennenlerngespräch

Liebfrauen, Siegburg-Kaldauen

08.11.2024

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



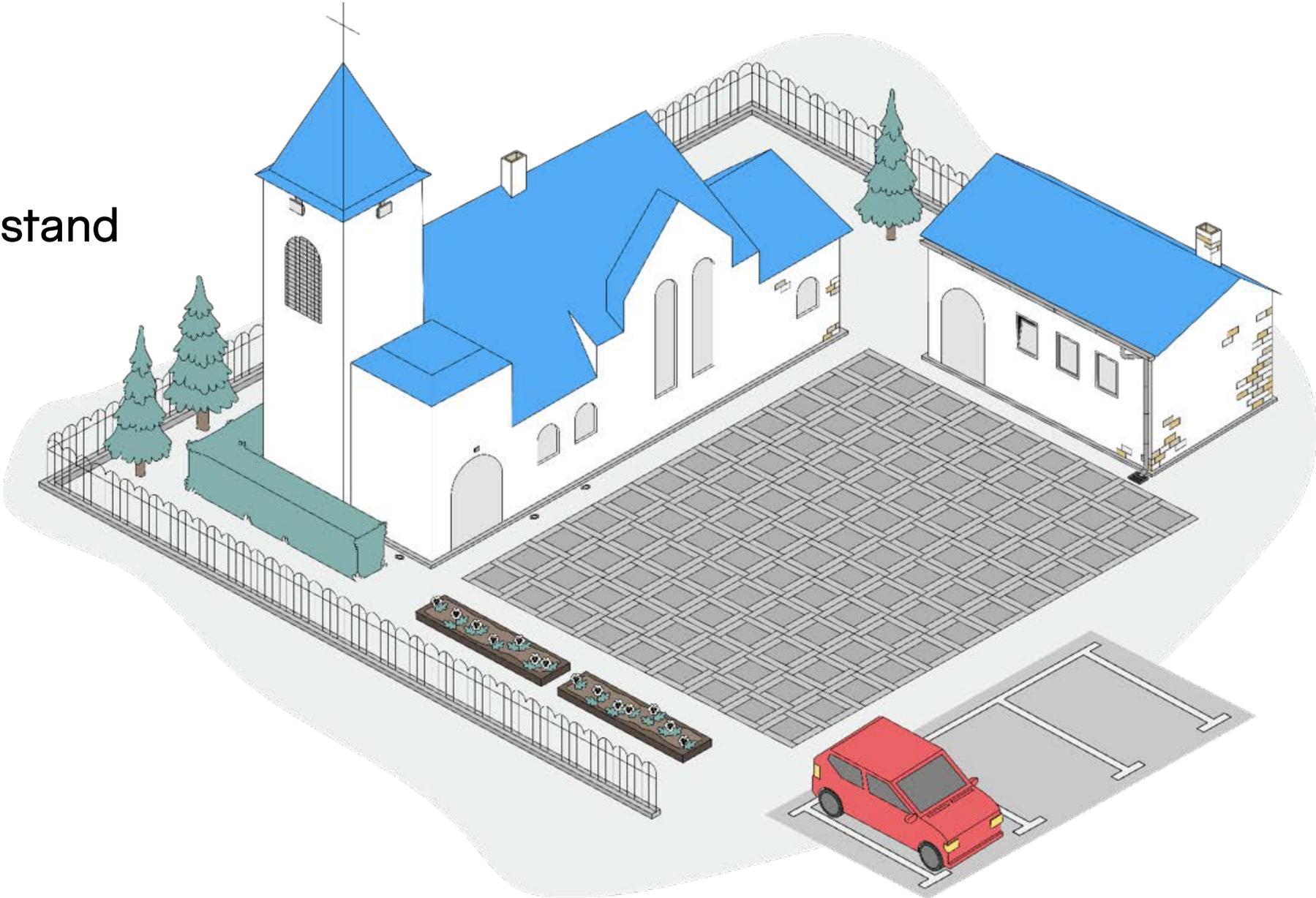
Bundesamt für
Naturschutz



Kennenlern-Runde

- Name
- Meine Aufgabe/ Funktion (in der Kirchengemeinde/ Einrichtung)
- Ort meiner Kindheit
- Meine besondere Freude an der Schöpfung (z. B. Tier, Pflanze, Naturerscheinung, Erlebnis, Film, Buch, ...)

Ist-Zustand



Ziel / Vision



Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



Bundesamt für Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Projektfinanzierung



Projektbegleitung/ fachliche Unterstützung



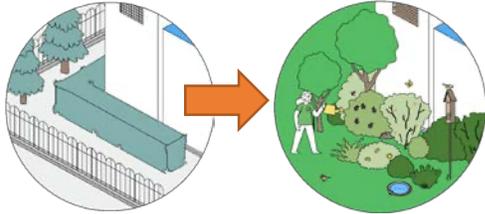
Sankt Servatius Katholisch in Siegburg



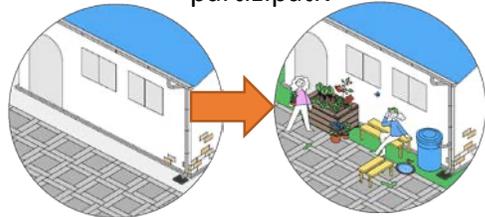
Projektumsetzung

BiCK

kleinräumig und niederschwellig



partizipativ



- **Biologische Vielfalt fördern (Trittsteinbiotope)**
- **Naturbewusstsein stärken/ partizipative Umweltbildung**
- **Formate und Organisationsformen erproben**

Projekthalt und -ziele



Fachbereich Schöpfungsverantwortung im Erzbistum Köln



Gebäude & Energie
Energie sparen und erzeugen



Biodiversität
Natur schützen und fördern



Beschaffung
Nachhaltig einkaufen und entsorgen



Mobilität
Emissionsarm mobil sein



Bildung und Pastoral
Bewusstsein und Spiritualität fördern

Ansprechpartner/ Projektsteuerung



Appell und Auftrag

„Jedes Jahr verschwinden Tausende Pflanzen- und Tierarten, die wir nicht mehr kennen können, die unsere Kinder nicht mehr sehen können, verloren für immer. Die weitaus größte Mehrheit stirbt aus Gründen aus, die mit irgendeinem menschlichen Tun zusammenhängen. Unseretwegen können bereits Tausende Arten nicht mehr mit ihrer Existenz Gott verherrlichen, noch uns ihre Botschaft vermitteln. Dazu haben wir kein Recht.“ (LS, 33)

Phasen/Trittsteine des BiCK-Projekts (nach der Info-Veranstaltung)

Prozessschritt	Aufgaben Team SV	Aufgaben BS	Aufgaben KG
Kennenlerngespräch	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorstellung Abt. SV und BiCK • Präsi prototypischer Projektablauf • Gemeinsame erste Potentialeinschätzung (Fokus auf Initiativstruktur, caritative und spirituelle Potentiale) • Protokoll 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorstellung BS • Gemeinsame erste Potentialeinschätzung (Fokus auf ökologische Potentiale) • Ggf. Vereinbarung nächster Schritte mit KG 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurzvorstellung, insb. zur Verdeutlichung des ehrenamtl. Potentials sowie des Rückhalts von KV und Pfarrer • Präsi der Flächen u. erster Ideen (online o. vor Ort) • Gemeinsame erste Potentialeinschätzung (Fokus auf Passung mit Vorstellungen der KG)
Trittstein: Gemeinsame Potentialeinschätzung			
Einverständnis, sich gemeinsam auf den Weg zur BiCK-Kooperation zu machen			
Oder: Vereinbarung über weitere Schritte zur Vorbereitung einer Kooperation im BiCK			
Oder: Abschluss des Sondierungsprozesses ohne weitere Kooperation			

Prozessschritt	Aufgaben Team SV	Aufgaben BS	Aufgaben KG
Phase 2: Vor-/Begehung	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner, • mit BS und KG in Kontakt 	<ul style="list-style-type: none"> • Logistische Vorbereitung, Terminabstimmung • Erfassung des ökol. Potentials • Einbringen erster Ideen, Aufdecken „NoGo´s“, Hinführung erste ToDos und vorbereitender Maßnahmen • Doku der Begehung • Ausarbeitung der Infos der Begehung zu einer Workshop-Vorlage 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit an der logistischen Vorbereitung • Sicherstellung der Teilnahme der Initiativgruppe • Vorstellen eigener Ideen • Abgleichprotokoll: Potentiale, ToDos
Vorbereitung der Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Beratung zur KoopV • Unterschrift 		<ul style="list-style-type: none"> • Einholen der Zustimmung relevanter Gremien • Einholen der Unterschrift des KV für die KoopV
Trittstein: Die KG wird BiCK-Kooperationsgemeinde Abschluss der Kooperationsvereinbarung			

Prozessschritt	Aufgaben Team SV	Aufgaben BS	Aufgaben KG
Workshop	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner • Mit BS und KG in Kontakt 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit an der logistischen Vorbereitung und Terminfindung • Vorstellung der möglichen Maßnahmen • Begleitung der KG bei Auswahl/ Priorisierung der Maßnahmen • Erstellung eines Arbeitsplans inkl. Budget und prakt. Instruktionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Terminfindung, logistische Vorbereitung, offene Einladung Mitmacher:innen; • Auswahl der Maßnahmen gem. mit BS • Mitwirkung an Arbeitsplan • Einholen der Unterschrift des KV
<p>Trittstein: Die KG plant die konkrete Umsetzung anhand des Arbeitsplans</p>			
Phase 4: Durchführung Umsetzung partizipativer Naturschutzmaß- nahmen	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für Fragen • Finanzierungs- und Controllingfunktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachliche Beratung, Koordination und technische Unterstützung der Maßnahmen • Begleitung durch umweltbildnerische Maßnahmen • Berichterstattung 	<ul style="list-style-type: none"> • Logistische Vorbereitung der Maßnahmen in Absprache mit der KG • Maßgebliche Arbeitskraft in der Herstellung, Pflege und Nutzung der Maßnahmen • Berichterstattung
Weiterführende biologische Fachberatung	<ul style="list-style-type: none"> • Ansprechpartner für Fragen • Finanzierungs- und Controllingfunktion • Aufgreifen von Themen für das SB-Programm 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung entlang der Anfragen aus der KG 	<ul style="list-style-type: none"> • Anfrage

Förderpaket 1: Fachliche Unterstützung und Beratung durch Biologische Station

- 1 Biodiversitäts-Check (Begehung und Workshop)
- 2 Unterstützung/ Beratung bei partizipativen Naturschutzmaßnahmen
- 3 Weiterführende biologische Fachberatung bis zum Projektende

Stundenumfang 2025: mindestens 96,5 h

Förderpaket 2: Finanzielle Initialförderung: Sachkostenzuschuss

Jede Kooperationsgemeinde kann mit einem Sachkostenzuschuss von bis zu 1.000 Euro pro Maßnahme bzw. 2.000 Euro insgesamt rechnen (brutto).

Beachte:

- Es werden nur Anschaffungen erstattet, die
 - im Rahmen eines Arbeitsplans mit der Biostation vorab festgelegt wurden
 - im ersten Projektjahr (Budgetjahr) in Rechnung gestellt wurden
 - frist- und formgerecht beim Erzbistum Köln eingereicht und nachgewiesen wurden (i. d. R. bis Mitte Januar)
- Eigenleistung (10 %)

Weitere Infos dazu: Handreichung zur Abrechnung der Sachkosten

„Gegenleistungen“ der Gemeinde (wegen Drittmittel-Projektförderung):

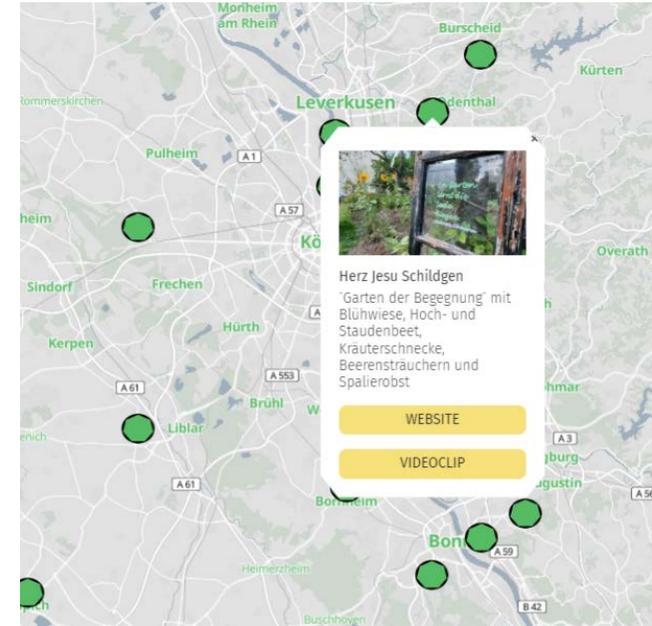
Beteiligung an Evaluation

- Teil der Förderauflage ist die Durchführung einer sozio-ökonomischen sowie einer ökologischen Evaluation.
- Anfangsbefragung zum Umweltengagement der Kirchengemeinde (Zentrale Ansprechperson)
- Anfangsbefragung zur Motivation (3-köpfig. Initiativteam)
- Feedbackbefragungen zu den 3 Kernelementen des BiCK (Begehung, Workshop, Aktionstag)
- Jahresbericht der Kirchengemeinde (Vorlage vom Projektteam)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Bekanntmachung des Projekts, z. B. auf gemeindeeigener Webseite, in Kirchenzeitung, im Pfarrmagazin, in lokaler Presse
- Steckbrief auf Bistumskarte: www.klima-kirche.de/map
- Layout-Vorlage für Info-Tafeln zu den Maßnahmen der Kirchengemeinden
- Hinweis auf weiterführende Infos (www.bick.koeln, www.klima-kirche.de)

Wir freuen uns sehr über Texte, Infos und Bilder aus Ihrer Gemeinde!



Schöpfungsbotschafter:innen



Wir wünschen uns aus jeder BiCK-Gemeinde (mind.)
1 Schöpfungsbotschafter:in

Ziele:

- Förderung der Menschen in den Kirchengemeinden, die sich für die Bewahrung der Schöpfung engagieren und das Thema in ihren Gemeinden platzieren und multiplizieren möchten.
 - durch: Fachliche Qualifikation (Web-Seminare und Online-Workshops)
 - durch: Vernetzung mit anderen Kirchengemeinden
 - durch: Online-Gruppe „Schöpfungsbotschafter:innen“ auf dem Intranet-Portal des Erzbistums Köln)
- Bewusstseinsbildung für die Schöpfungsverantwortung

Gefördert durch:

